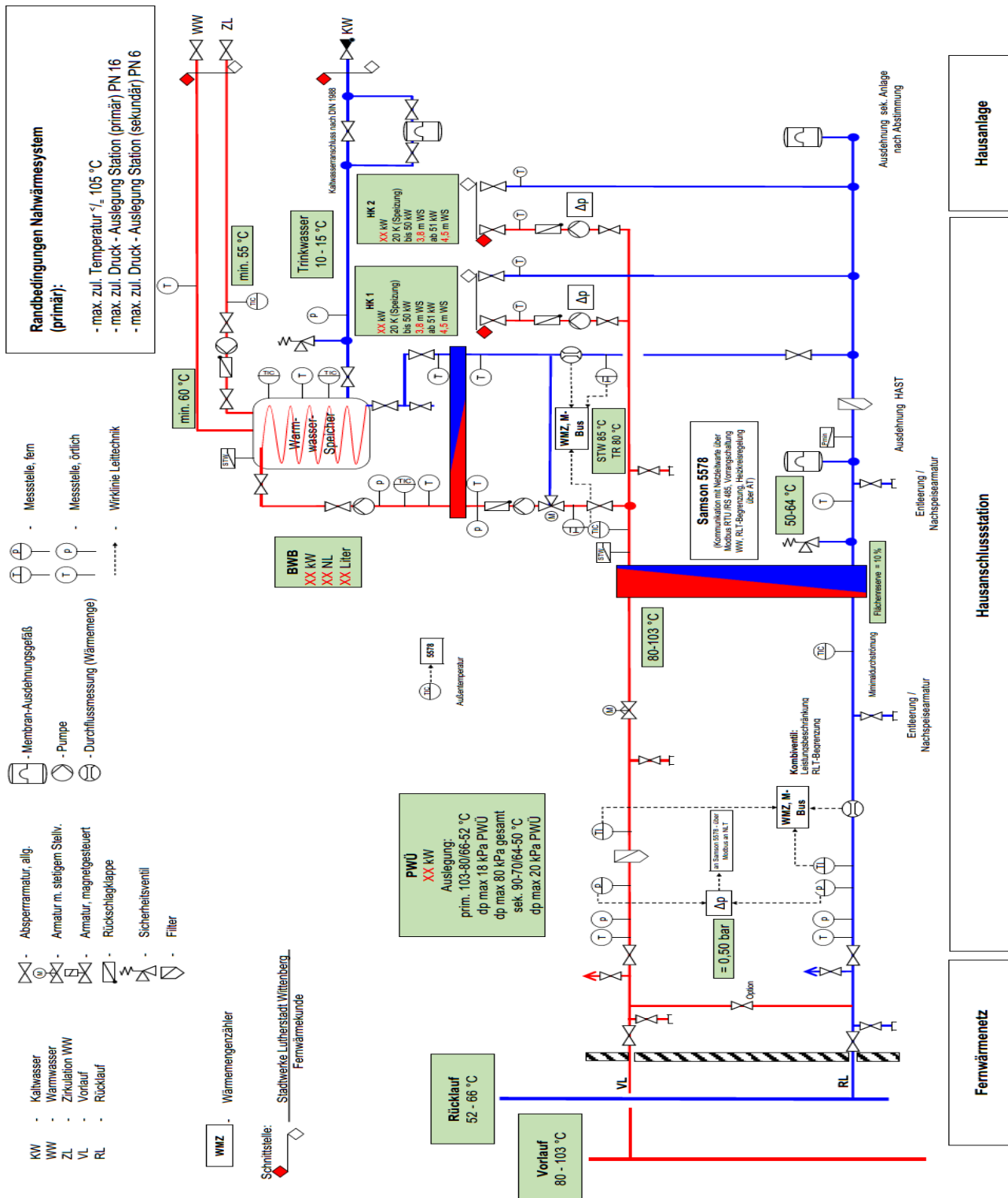


## Beiblatt mit Antrag zur Inbetriebnahme und Ermittlung des maximalen Volumenstroms für die Fernwärmeübergabestation

Hausanschluss: Str. /Haus.-Nr. \_\_\_\_\_



**PWÜ**  
(Plattenwärmeüberträger)

..... kW

Auslegung: prim. 103-80/66-52°C  
 dp max 18kPa PWÜ  
 dp max 80kPa gesamt  
 sek. 90-70/64-50 °C  
 dp max 20 kPa PWÜ

**HK 1 (Heizkreis 1)**

..... kW

20 K (Spreizung)  
 bis 50kW 3,8 m WS  
 ab 51 kW 4,5m WS

**BWB**  
(Brauchwasserbereiter)

..... kW  
 ..... NL  
 ..... Liter/  
 Speichervolumen

**HK 2 – (Heizkreis 2)**

..... kW

20 K (Spreizung)  
 bis 50 kW 3,8 m WS  
 ab 51 kW 4,5m WS

**Leistungsangaben zum Liefervertrag:**

- |   |  |  |
|---|--|--|
| a) Transmissionswärmebedarf   | Q <sub>T</sub> nach DIN 4701 (EN 12831)  | Q <sub>T</sub> ..... kW  |
| Lüftungswärmebedarf   | Q <sub>L</sub> nach DIN 4701 (EN 12831)  | Q <sub>L</sub> ..... kW  |
| Normgebäudewärmebedarf  | Q <sub>N</sub> = Q <sub>T</sub> + ζ x Q <sub>L</sub> nach DIN 4701 (EN 12831)                            | Q <sub>N</sub> ..... kW  |
| b) Anzahl der zu versorgenden Heizkreise mit jeweiliger Leistungsangabe |  | HK 1 ..... kW<br>HK 2 ..... kW<br>HK 3 ..... kW<br>Q <sub>RLT</sub> ..... kW |
| c) Zu Q <sub>N</sub> gleichzeitig wirksame Leistung für RLT-Anlagen     |  |  |
| d) Zuschlag für Warmwasser BWB (auch bei Vorrangschaltung)              |  |  |
| bei Wohngebäuden:   | Zahl der Einheitswohnungen nach DIN 4708<br>daraus folgt nach VDI 3815 (Ausgabe 1993)<br>Speichervolumen | NL= .....<br>BWB ..... kW<br>V ..... Liter                                   |
| <u>oder</u> bei sonstigen Gebäuden: Wärmebedarf für Wassererwärmung     |  | <u>BWB</u> ..... kW  |

**Gesamtanschlussleistung (ist vom Anschlußnehmer zu ermitteln):** Q ..... kW  
 V ..... m<sup>3</sup>/h

**Ermittlung des maximalen Volumenstromes (V):**

$$V \text{ (m}^3\text{/h)} = 0,86 \times \frac{\text{Gesamtanschlussleistung (W)}}{\text{Temperaturspreizung (K)}}$$

Die Übertragungsfähigkeit der Anschlussanlagen wird entsprechend diesem Wert dimensioniert. Sollte sich beim Betrieb der Anlage herausstellen, dass der maximale Volumenstrom nicht ausreicht, ist evtl. eine Vergrößerung der Anschlussanlage erforderlich. Die damit verbundenen Kosten gehen zu Lasten des Kunden.

Diese Anlage 3 ist mit dem Schema der Hausanlage spätestens 10 Wochen vor Montagebeginn ausgefüllt einzureichen. Geplanter Termin der Inbetriebnahme: .....

Die Auslegungsdaten wurden von dem beauftragten Planungsbüro, bzw. der ausführenden Heizungsfirma unter Einhaltung der Anlage 1 eingetragen:

Datum ..... Firma, Stempel / Unterschrift .....

Ausführung genehmigt:

Datum..... Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH i. A. ....i. A. ....